

gelben Faden, der mit Goldflitter und mit Silber durchwebt einen ganz herrlichen Effect abgibt.

Reicher, übermüthiger in der Wahl der Farbe, des Unterstoffes, des Zierraths zeigen sich die Arbeiten der ungarischen und der rumänischen Frauen. Es sind da die Ueberwürfe, die Bunda's, prachtvoll mit Flachstickerei geziert, oft in allen erdenklichen Farben, oft höchst elegant in Grau, mit rothen Blumen auf schwarzem Tuch, in Drapfarbe auf weißem Untergrunde. Selbst die Lederpelze sind mit bunter Stickerei bedeckt, die in vielfarbigen, meist stillirten Blumen den Rand des schweren Gewandes ziert. Die Taschen, die Mützen, die Tücher, die Schürzen, Alles ist auf das sorgfältigste von Frauenhand geschmückt; bald ist es ein buntes Gewebe von reizender Zeichnung, bald ein Oberhemd, auf dem eine Seiden- und Goldstickerei schimmert, wie wir sie in der Bukowina gesehen, bald eine Schürze, auf der eine köstliche Einfassung oder eine Füllung von Gold und Silber, von Seide und Wolle prangt, oder auf der zwischen weißem Stoff durchsichtige Spitzen eingefügt sind, deren Ränder schwarze Seide und Gold durchziehen, während die Kelche der feinen Spitzenblümchen in farbigem, rothem und goldigem Flitter glühen. Daneben sehen wir Nieder in Seide und Gold, Häubchen aus feinen Blumenranken, Brautkronen, Tücher von wunderbarer Schönheit, auf denen schmale und breite Kreuzstichbordüren in glühendem Roth wechseln und über den weißen Untergrund hinlaufen. Die Schürzen, die Kleider der rumänischen Frauen, ihre Schleier und Tücher voll blitzenden Flitters, den goldigen Stoff der Gewänder, die Blumen von leuchtender Farbe, die langen rothen Wollfransen, die silbernen Ketten auf dunklem Untergrunde, alles das haben wir in Rumänien selbst schon gesehen; hier in Ungarn blüht dieselbe Fülle von Glanz und Schönheit über den Geweben und finden wir denselben schwungvollen Erfindungsgeist in Zeichnung, in Farbenwahl, im Schmuck der einfachsten Dinge wieder.

Die Arbeiten der sächsischen Frauen in Siebenbürgen hat Ungarn gebracht und neben den eben beschriebenen Arbeiten der andern Volksstämme in reizender Auswahl exponirt; draußen aber im Parke steht das kleine Haus der Siebenbürger Sachsen, mit der Küche, der Wohnstube und dem Gastzimmer, und dort war alles das zu